

NDB-Artikel

Planta, Robert Romanist, * 7.3.1864 Alexandrien (Ägypten), † 12.12.1937 Chur, = Fürstenu (Kanton Graubünden). (reformiert)

Genealogie

V → Peter Conradin (1829–1910), Kaufm., Gründer e. Baumwollunter, in A. u. d. Handelshauses Planta in Graubünden, später Hist. (s. *L*), *S* d. Albert Dietegen (1780–1852) u. d. Maria Magdalena Conrad (* 1795), aus Baldestein;

M Eva de Flugi (1826–1903), aus alter engadin. Fam.;

B → Franz (1895–1946), trat als Teilh. in d. väterl. Untern, in A. ein;

- ♂ Esther v. Planta (1875–1965), aus Chur.

Leben

1874 kehrte die Familie von Alexandrien in die Schweiz nach Basel zurück, wo P. das Gymnasium besuchte. Nach der Matura studierte er in Basel, München, Berlin, Leipzig und Zürich (Dr. phil. 1890) klassische Philologie und indogerman. Sprachen. 1892–97 erschien seine grundlegende „Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte“ (2 Bde.). Danach begann P. mit der Sammlung von Material für ein lat. etymologisches Wörterbuch, brach dieses Projekt aber ab, als er erfuhr, daß Alois Walde sich mit dem gleichen Vorhaben beschäftigte. P. zog sich nach Fürstenu (Graubünden) zurück, wo sein Vater das frühere bischöfl. Schloß gekauft hatte. In dieser Zeit beschäftigte er sich mit der wissenschaftlichen Literatur zum Rätoromanischen (Graziadio Isaia Ascoli, Theodor Gärtner). Daraufhin erarbeitete er für diese Sprache ein großes Fragebuch zur Erfassung des Wort- und Sprachgutes der bündnerroman. Mundarten, welches von ihm selbst mit Helfern in 105 Dörfern abgefragt wurde. Da die Aufarbeitung dieser Daten seine Kräfte bei weitem überstieg, gründete er zusammen mit der Società retoromantscha das „Dicziunari Rumantsch Grischun“ (= DRG, 1. Fasz., 1939, bis 1999 10 Bde. bis z. Buchstaben, L') und überließ seine Daten diesem Unternehmen, das er seit 1907 als Präsident der Philologischen Kommission wissenschaftlich begleitete.

P. sammelte außerdem in Hinblick auf eine allgemeine Siedlungsgeschichte des Kt. Graubünden Materialien für ein „Rätisches Namenbuch“. Aus eigenen Mitteln stellte er hierfür → Andrea Schorta (1905–90) als Mitarbeiter an, der das Werk weiterführte und zwei Jahre nach P.s Tod den ersten Band (Materialien) publizierte (II: Etymologien, 1964; III/1.2: Personennamen, bearb. v. K. Huber, | 1986). Die geplante Siedlungsgeschichte auf Grund dieser Namen fehlt bis heute.

Werke

Weitere W u. a. Ein rätoroman. Sprachdenkmal aus d. 12. Jh., in: Archiv f. lat. Lexikogr. 15, 1908, S. 391-99;

Die Sprache d. rätoroman. Urkk. d. 8.-10. Jh., in: A. Hellbock, Regg. v. Vorarlberg u. Liechtenstein bis z. J. 1260, I, 1920, S. 62-108;

Birkicht u. Vokalmetathese im Rätischen, in: FS L. Gauchat, 1926, S. 209-20.

Literatur

J. Jud, Vox Romanica 3, 1938, S. 222-28;

ders., in: DRG I, 1939, S. 3-5;

A. Schorta, Ann. da la Soc. Retorum 52, 1938, S. 104-14 (P);

Bedeutende Bündner aus 5 Jhh., 11, 1970, S. 376-85;

D. Kattenbusch, in: Lex. Grammaticorum, hg. v. H. Stammerjohann, 1996. – *Zu Peter Conradin: Anita Müller, Schweizer in Alexandrien 1914-1963*, 1992, bes. S. 76-79.

Autor

Georges Darms

Empfohlene Zitierweise

, „Planta, Robert“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 505-506 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
